



EVP-Güggü

Evangelische Volkspartei

EDITORIAL ZU DEN WAHLEN 2017

Die Zeit vergeht schneller als wir denken und schon stehen 2017 wieder Gemeindewahlen an

«Zeit ist das, was man an der Uhr abliest.» Einstein

von Werner Fuchser, Präsident EVP Münsingen

Wir freuen uns, den nächsten Güggü auch wieder in Tägertschi zu verteilen. Tägertschi nimmt nächstes Jahr erstmals an den Gemeindewahlen der Gemeinde Münsingen teil. Bald werden die Parteien wieder ausschwärmen und potenzielle KandidatInnen für den Gemeinderat und das Gemeindeparlament suchen. Die Arbeit auf Gemeindeebene bietet die Chance, direkt vor der Haustür politisieren zu dürfen und sich am Wohnort zu engagieren. Jakob Hasler kandidiert nach 8 Jahren im Gemeinderat aufgrund der Amtszeitbeschränkung nicht mehr. Wer sich vorstellen kann, sich bei den nächsten Wahlen zu engagieren (Gemeinderat oder Parlament), kann sich bereits jetzt bei uns melden.

Zudem werden in der Planungs- und in der Verkehrskommission ebenfalls aufgrund der Amtszeitbeschränkung zwei Sitze frei. Die Planungskommission bietet Fachleuten aus der Baubranche die Gelegenheit, Wissen aus dem Bauwesen einzubringen. In der Verkehrskommission können Verkehrsmaßnahmen in der Gemeinde direkt beeinflusst werden.

Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde zeichnet die Politik der EVP seit 1919 aus. Wir freuen uns auf Ihr Engagement.

AUS DEM PARLAMENT

Schulraum, Tagesschule und nette Toiletten

von Dieter Blatt, Präsident Evangelische Fraktion

2016 überwies das Parlament das EVP-Postulat «Nette Toiletten für Münsingen». Betriebe stellen ihre Toiletten der Öffentlichkeit zur Verfügung. Für den erhöhten Aufwand werden sie von der Gemeinde pauschal entschädigt.

Die Vorteile sind mehr öffentliche Toiletten, tiefere Kosten für die Gemeinde als wenn sie selber öffentliche WC betreibt sowie die teilnehmenden Betriebe werden entschädigt.

Im September stimmte Münsingen neuem Schulraum in der Schlossmatt zu (u. a. Kindergarten und Tagesschule) am Mittelweg ist ein Dreifachkindergarten bereits im Bau.

Dass es mit Tagesschulplätzen und neuem Schulraum nun vorwärts geht, ist auch der EVP zu verdanken:

- 2006 Interpellation Einführung Tagesschule
- 2008 Interpellation Tagesschule Schlossmatt
- 2008 Motion Doppelkindergarten Schlossmatt (eröffnet 2011)
- 2009 Motion Tagesschule Schlossmatt (Parlament lehnt knapp ab)
- 2013 gelingt es der EVP zusammen mit der BDP und den Grünen, eine breite Allianz im Parlament zu schaffen, zwei überparteiliche Motionen für mehr Kindergartenplätze sowie eine Tagesschule Schlossmatt werden ohne Gegenstimme erheblich erklärt.

Dass die EVP eine Politik von Menschen für Menschen macht, lässt sich an diesen Beispielen gut erkennen.

Flüchtlinge in Münsingen

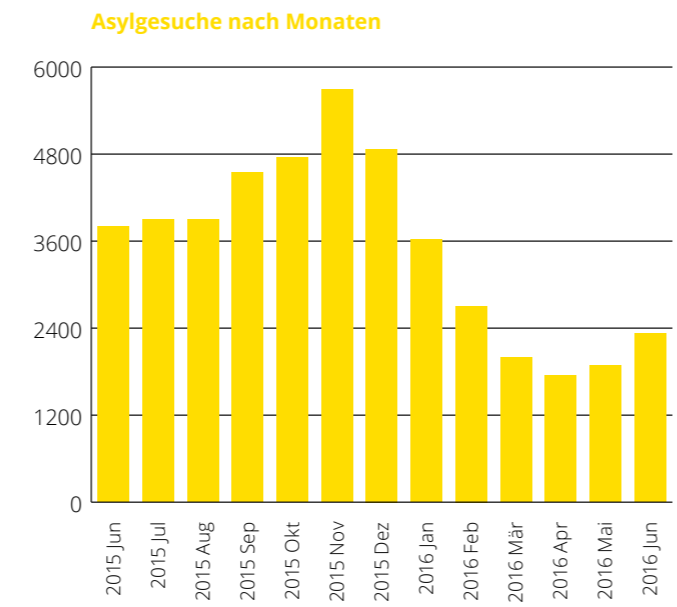
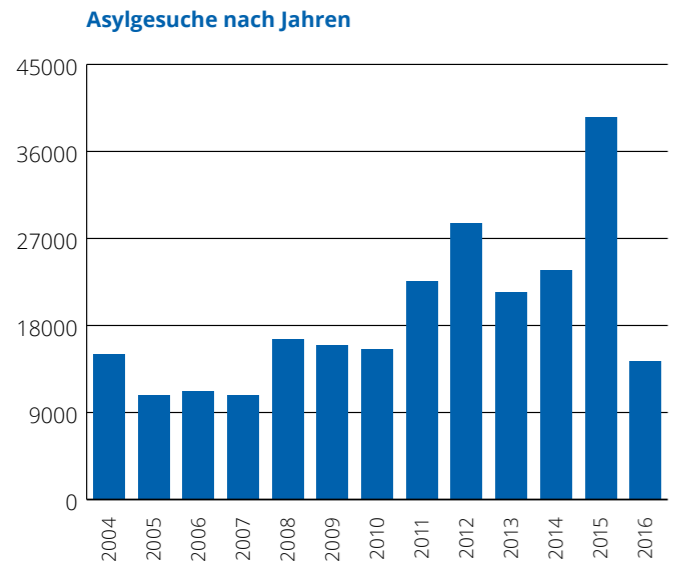
In Münsingen wohnen zurzeit 70 Flüchtlinge der Phase zwei¹ aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern. Eine Mehrheit von ihnen wird mehrere Jahre, bzw. für immer hier bleiben. Das Gebot der Stunde heisst also Integration, insbesondere jene in die hiesige Arbeitswelt.

von Jakob Hasler, Gemeinderat Ressort Soziales

Die Flüchtlingsströme, welche Europa seit Jahren auf Trab halten, machen auch vor der Schweiz nicht halt. Selbst wenn unser Land nicht direkt an den Hauptflüchtlingsstrassen liegt, so zeigen die Zahlen des Staatssekretariats für Migration (SEM) doch insbesondere bis Ende 2015 eine deutliche Zunahme der Asylgesuche in der Schweiz.

Unter dem Eindruck alarmierender Medienberichte und auf anhaltendes Drängen des Kantons hat sich der Gemeinde-

rat Münsingen im Frühjahr 2016 bereit erklärt, die leerstehende Liegenschaft an der Thunstrasse 2 (ehemals Infra-WerkeMünsingen) für zusätzlich 18 Asyl suchende Personen zur Verfügung zu stellen. Damit wohnen im Moment total 70 Flüchtlinge in Münsingen. Diese haben in den Erstaufnahmezentren des Bundes und in den Kollektivunterkünften des Kantons bereits erste Integrationsschritte durchlaufen. Die Hauptaufgabe der zuständigen Heilsarmee Flüchtlingshilfe (HAF) besteht darin, diese Menschen auf dem Weg in eine erfolgreiche Integration weiter zu unterstützen. Neben dem Spracherwerb als grundlegendem Schritt und dem Kennen und Akzeptieren lernen unserer wichtigsten gesellschaftlichen und rechtlichen Normen und Werte spielt die Eingliederung in die hiesige Arbeitswelt eine Schlüsselrolle. Dabei hängen die Möglichkeiten zum Arbeiten entscheidend von Flüchtlingsstatus ab.



Herkunft der Flüchtlinge	Anzahl
Syrien	31
Eritrea	7
China (Tibet)	6
Kosovo, unbekannt	je 5
Nepal	3
Äthiopien, Guinea, Mongolei	je 2
Irak, Iran, Jordanien, Gambia, Türkei, Ukraine, staatenlos	je 1
Total	70

¹ Personen in Individualunterkünften mit Ausweis N (Asylstatus) oder F (vorläufig Aufgenommene).



Asylsuchende beim Deutschunterricht im Begegnungszentrum in Münsingen.

Foto: Stephan Leuenberger

Personen mit Ausweis N dürfen theoretisch arbeiten, aber die Hürden sind sehr hoch. Was ihnen in der Praxis bleibt, ist eine Teilzeit-Tagesstruktur in sogenannten gemeinnützigen Beschäftigungsprogrammen (BePro). Hier ist die Gemeinde Münsingen im Begriff, in eigenen oder gemeindenahen Betrieben etwa sieben bis acht solcher Plätze zu schaffen.

Flüchtlinge mit Ausweis F sind SchweizerInnen und niedergelassenen AusländerInnen im Prinzip gleichgestellt. Trotzdem gestaltet sich deren Platzierung in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes schwierig. Skepsis der Arbeitgeber bezüglich der ausweisbedingten Dauer einer möglichen Anstellung, Sprachbarrieren, zusätzliche Administration, (vermutete) fehlende Arbeitsmoral oder Fachkompetenzen und Berichte von Negativbeispielen, all diese Vorwände gilt es seitens der Arbeitgeber zu überwinden und trotz allem einen Versuch zu wagen. Die realen Erfahrungen von Betrieben mit Asylsuchenden sind jedoch eindeutig: Die überwiegende Mehrheit der Asylsuchenden zeigt sich äusserst fleissig, lernbereit und anpassungsfähig.

Trotz der hohen Bereitschaft der meisten Flüchtlinge harzt es jedoch seit Jahren mit der Arbeitsintegration. Laut einer Studie des SEM betrug Ende April 2016 die Erwerbsquote von anerkannten Flüchtlingen nach fünf Jahren Aufenthalt in der Schweiz gerade mal 27%. Jene von vorläufig

aufgenommenen Personen betrug nach sieben Jahren 45%.

Das grösste Hindernis auf dem Weg in eine erfolgreiche Arbeitsintegration sind die fehlenden Arbeitsplätze. Was es also – neben dem mit Recht von den Asylsuchenden geforderten Integrationswillen – braucht, sind Unternehmerinnen und Unternehmer, welche diesen Menschen eine Chance geben, sich in der schweizerischen Arbeitswelt zu bewähren und praktische Erfahrung zu sammeln. Und da eine grosse Mehrheit der Flüchtlinge junge Erwachsene oder gar Jugendliche sind, gehören Praktika und (An-)Lehren zu den besonders gefragten Plätzen. Auch hier möchte Münsingen einen Akzent setzen mit der Teilzeitanstellung einer Person, welche bei Unternehmungen in der Region aktiv Arbeitsplätzen akquiriert und die potenziellen Arbeitgeber bei der anfallenden Administrativarbeiten unterstützt oder entlastet.

Geben wir diesen vornehmlich jungen Menschen also eine Chance, bevor sie in die Abwärtsspirale der Abhängigkeit von Sozialhilfe geraten. Beim gegenwärtigen Überhang an nicht besetzten Lehrstellen müsste dies eigentlich gelingen.

Interessierte UnternehmerInnen können sich mit Fragen oder – noch besser – mit einem Arbeitsangebot direkt an Jürg W. Krebs wenden. (juerg.krebs@krebs-partner.ch, 079 292 75 19).

Kantonspolitik aus Aaretaler Sicht

Grossrat Hans Kipfer, neuer Gastwirt im Schlossgut Münsingen und vom Oberland ins Aaretal gezogen, berichtet über die politische Arbeit in Bern.

von Hans Kipfer, Grossrat EVP

Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, neigt sich der Hochsommer dem Ende entgegen. Auch Politiker und die Verwaltung nehmen mal Ferien, es wurden in den letzten Wochen nicht gerade Berge von neuen Gesetzen produziert. Als Mitglied der Finanzkommission kam mir die politisch etwas ruhigere Zeit gelegen, so konnte ich mich hauptsächlich auf den Betriebsstart im Schlossgut konzentrieren. Doch nun sind wir wieder mitten im Sitzungsrhythmus mit Kommissionen und Sessionen.

Vom Montag, 21. November bis längstens am 1. Dezember tagt der Grosse Rat wieder in Bern. Unter www.gr.be.ch sind die aktuellen Traktanden und auch der jeweilige Stand der

Debatte zu finden. Besucherinnen und Besucher sind auf der Tribüne herzlich willkommen.

Als bisheriges Mitglied im Oberländer Rat lerne ich nun, mich Themen auch aus Münsinger oder Aaretaler Sicht anzunähern. Wobei ich mich nicht als Regionalvertreter sehe, sondern grundsätzlich Politik zum Wohl des Menschen machen will. Aber dass z. B. eine Verselbstständigung der Psychiatrie Münsingen direkt betrifft, ist wohl nachvollziehbar. Auch andere Themen wie Verkehrspolitik oder die Spitalplanung haben eine hohe Relevanz zur Region.

Dank der Münsinger EVP-Ortspartei und deren Vorstand erhalte ich die nötigen Hintergrundinformationen. Vielleicht gelingt es in Zukunft sogar, das Potential der aktuell fünf Münsinger Grossräte aus fünf Parteien mehr zu nutzen. An mir soll es nicht fehlen. Gerne kombiniere ich meine Aufgabe als Gastwirt im Schlossgut soweit möglich mit der politischen Arbeit in Bern.

Entlastungsstrasse

Während eines Jahres wurde intensiv am Vorprojekt für die so genannte Entlastungsstrasse Nord geplant, nun läuft die Mitwirkung dazu. Nehmen Sie Ihr Recht wahr und beteiligen Sie sich.

Neue Internetseite

Besuchen Sie uns auf der neu gestalteten Website der EVP Münsingen. Dort können Sie sich über unsere Partei inkl. Parteiprogramm der EVP Schweiz informieren.

www.evp-muensingen.ch

Dieser Güggu wird unterstützt von

- Baumann und Bühlmann Gartenbau
- Dieter Blatt
- Eggenberg, architektur und baumanagement
- Esaltato Salvatore, Karamische Wand- und Bodenbeläge
- Fusspflegestudio Kathrin Fuchser-Zingg
- Kurt Möri
- Marcel Steck, Fürsprecher und Notar
- Müller Gilbert Transporte, Umzüge
- Renfer Schreinerei / Innenausbau
- Rupp Software
- SPITEX DELTA
- Testeq AG

Impressum

Herausgeberin: EVP Münsingen
 Redaktion: Vorstand EVP
 Umbruch: siblings, hellosiblings.com
 Druck: Jordi Medienhaus Belp
 Auflage: 6300 Stück
www.evp-muensingen.ch